



Bücher zu Politik und politischer Bildung

■ Dominik Meier mit Christian Blum: Logiken der Macht. Politik und wie man sie beherrscht. Baden-Baden: Tectum 2018, 420 Seiten

Politische Konflikte müssen ausgetragen und entschieden werden, und es ist die Aufgabe von Politik, im Konfliktfall verbindliche Entscheidungen herbeizuführen. Wenn eine solche Entscheidung mit Verbindlichkeit durchgesetzt werden soll, wenn sie also Geltung beanspruchen will, dann muss sie mit Macht verbunden sein. Macht ist insofern eine Schlüsselkategorie der Politik und spätestens seit den Arbeiten von Machiavelli auch der Politikwissenschaft. Daher kann es durchaus verwundern, dass es nur wenige gehaltvolle Studien dazu gibt, wie Machtausübung erlernt und erfolgreich gestaltet werden kann.

Die beiden Autoren, selbst erfahrene Politikberater und in diesem Sinne eher Praktiker als Wissenschaftler, nähern sich dem Thema in drei großen Schritten. Erstens reflektieren sie konzeptionell über die Frage, was das Wesen bzw. die Essenz von Macht ist. Unter Bezug auf Autoren wie Thomas Hobbes, Max Weber oder Michel Foucault werden zentrale Fragen nach den Grundprinzipien und geschichtlichen Ausprägungen von Macht, nach der moralischen Neutralität der Macht oder dem dialektischen Verhältnis von Macht und Freiheit abgehandelt und daraus drei Fragenkomplexe abgeleitet: Wie lassen sich die Felder, in denen Macht auftritt, klassifizieren? Wie lässt sich Macht legitimieren? Welche Ressourcen und Techniken zur Machterlangung und Machtausübung sind erfolgreich? Zweitens wird eine Phänomenologie der Macht angeboten und dabei Macht im Wesentlichen nach vier Grundformen (Aktionsmacht, instrumen-

telle, technische und autoritative Macht) klassifiziert und in drei Feldern (Religion, Ökonomie, Politik) exemplarisch diskutiert. In allen Feldern werden zentrale Elemente von Herrschaftskompetenz sowie praktisch ableitbare Herrschaftsinstrumente herausgearbeitet. Drittens schließlich wird eine Art Praxisleitfaden für politische Beratung in repräsentativen Demokratien entwickelt, der um die drei Leitprinzipien Befähigen, Verdichten und Gestalten kreist. Dieser dritte Teil liefert dann auch eine ganze Reihe an konkre-

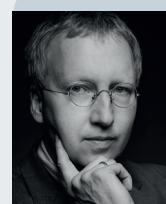


ten Ratschlägen an diejenigen, die Politik beraten. Ausgehend von einem Vier-Phasen-Modell – Informationsbeschaffung, Priorisierung, Erarbeitung von Lagebildern und Szenarien mitsamt Identifikation der eigenen Stärken und Schwächen sowie der möglicher Verbündeter oder Gegner und dann schließlich der Strategiebildung mitsamt Allianzbildung, Themensteuerung und Dialogführung – werden konkrete Werkzeuge und Techniken der Verdichtung und des politischen Gestaltens beschrieben.

Macht ist für die Autoren eine doppelte Potenzialität, also das potentielle Vermögen von Personen oder Organisationen, den potentiellen Widerstand anderer Akteure zu überwinden. Zentrale Schluss-

folgerung ist, dass alle, die das Rüstzeug der Machtberatung beherrschen wollen, sich den Logiken und universellen Gesetzmäßigkeiten von Macht zu stellen haben, ohne zwingend vom Machtpraktiker zum Machttheoretiker werden zu müssen. Das Buch lässt sich zudem als Plädoyer für einen ungeschminkten und schonungslosen Blick auf Macht verstehen: Macht sei nicht obskur, sondern klar definierbar und identifizierbar und lasse sich über Ressourcen, Strategien und Techniken gezielt erwerben und einsetzen.

Die Stärke des Buchs liegt in der Verknüpfung von konzeptionellen Überlegungen mit konkreten Ratschlägen für alle, die im Politik(beratungs)geschäft mitspielen wollen. Auch wenn von dem Buch keine neuen Erkenntnisse über theoretische Fundierungen von Macht zu erwarten sind (hier lohnt es sich eher, etwa die Arbeiten von Machiavelli im Original zu lesen), handelt es sich doch um ein gut komponiertes und flott geschriebenes Grundlagenwerk von Praktikern, die aus ihrem Erfahrungswissen Impulse für die wissenschaftliche Debatte geben können. Dabei verfallen sie weder in den oft unterkomplexen Beraterjargon so mancher Managementbücher noch in den oft schlecht lesbaren Fachjargon der politischen Theorie. Insofern kann das Buch jedem und jeder zur Lektüre empfohlen werden, der/die sich für das Management über die verbindliche Entscheidung über Konflikte – also Machtfragen – interessiert.



Prof. Dr. Johannes Varwick, Univ. Halle-Wittenberg und Mitherausgeber von POLITIKUM